

Kulturpreis für Atelier

Der 5'000-Franken-Kulturpreis geht dieses Jahr an den Kulturverein Atelier Worb.



Gemeindepäsident Peter Bernasconi überreichte persönlich den Preis an Vereinspräsidentin Tanja Zemp.

Bild: Res Reinhard-www.bern-ost.ch.

Adrian Weber

Das erste Mal wird der Worber Kulturpreis nicht einer Einzelperson verliehen, sondern einem Verein. Die Begründung der Gemeinde lautet, dass sich der Verein «in der Gemeinde Worb so konstant wie keine andere Organisation der Kunst verpflichtet hat.» Der Kulturverein Atelier Worb betreibt seit 26 Jahren im Dorfzentrum eine Galerie, mit der Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit gegeben wird, in Worb ihre Werke auszustellen.

«Mord im blauen Bähnli»

Mit den Ausstellungen und dem künstlerischen Schaffen in der Galerie hat der Verein «aktiv zum Kulturleben in Worb beigetragen», wie Gemeindepäsident Peter Bernasconi an der Preisverleihung letzten Montag sagte. Er lobte besonders die stets gut überlegte Auswahl der Künstlerinnen und Künst-

ler. Allerdings bedauerte er den Verzicht auf die Theater, welche zu Gründungszeiten noch durchgeführt wurden. «Das heisst aber nicht, dass das Preisgeld so eingesetzt werden muss. Es ist nur eine Idee», so Bernasconi. Als Beispiel erwähnte der Gemeindepräsident den Krimi «Mord im blauen Bähnli». Das Preisgeld wird der Verein, wie Präsidentin

Tania Zemp sagte, für kulturelle Zwecke nutzen: «Ich könnte mir vorstellen, damit den Bekanntheitsgrad des Ateliers zu erweitern. Der Vorstand ist aber noch nicht zusammengetreten, also ist noch alles offen.»

«Kunst-Schub»

Seit über einem Vierteljahrhundert organisiert der Kulturverein Atelier Worb jährlich sechs bis acht Kunstausstellungen und Events. Seit 2001 verleiht er mit dem «Kunst-Schub» einen eigenen Preis. Weshalb kein einheimischer, international bekannter Künstler ausgezeichnet wurde, begründete die Kulturkommission mit dem Kriterium, dass der Künstler aktiv zum Kulturleben in Worb beitragen muss. «Ich hoffe, wir werden noch weitere 25 Jahre zum Kulturleben beitragen können», sagte Tanja Zemp als Schlusssatz und leitete damit die Akkordeonbegleitung zum gesponserten Apéro ein.